

Kupfermail Nr. 133 – 02. März 2016

Die Aurubis Kupfermail informiert Sie monatlich über die Entwicklungen am Kupfermarkt.

### Im Fokus



Der Februar 2016 war am Kupfermarkt ein ereignisloser Monat und von deutlich reduzierten Aktivitäten durch die Neujahrsfeierlichkeiten in China geprägt. Auch die allgemeine Nachrichtenlage bot keine Ansätze zu neuen Marktentwicklungen. Kursgewinne bei Kupfer wurden u. a. durch den stärkeren Dollar begrenzt, die zum Zuge kommenden Produktionskürzungen durch die anhaltenden Spekulationen über eine schwache Nachfrage aus China.

## Konjunktur



Am chinesischen Aktienmarkt ist es nach dem Ende der Neujahrsfeierlichkeiten am 25.02. erneut zu einem deutlichen Kursrückgang von 6 % gekommen, der aber an den europäischen Aktienmärkten keine Spuren hinterlassen hat. Stattdessen haben diese sogar Kursgewinne verbuchen können. Dazu trugen das robuste Konsumklima in Europa sowie ein kräftiger Anstieg im Auftragseingang für langlebige Güter in den Vereinigten Staaten bei. Chinas Zentralbankchef ließ vor dem G-20-Treffen in Shanghai verlauten, dass noch monetärer Spielraum und monetäre Instrumente vorhanden seien, um Abschwungrisiken begegnen zu können. Für eine anhaltende Yuan-Abwertung gebe es keine Basis. Nach dem Gipfel wurde angekündigt, dass chinesische Finanzinstitute ab März weniger Kapital als Mindestreserve bereithalten müssen, um so die Liquidität im Finanzsystem zu erhöhen.

## Kupfer kompakt

An den Fundamentaldaten des Kupfermarktes hat sich im Februar wenig geändert. Einflüsse kamen unter anderem von der Währungsentwicklung des US-Dollar und des Yuan. Die Feierlichkeiten zum chinesischen Neujahrsfest sind inzwischen vorbei. Offiziell hatte die Neujahrspause vom 7. bis zum 13. Februar gereicht, doch vergehen üblicherweise bis zur Wiederherstellung normaler Verhältnisse weitere Tage. Dies hat sich auch im Tagesgeschäft mit Kupfer gezeigt. Ein spürbares Kaufinteresse für Kathoden fehlt noch. Lohnende Arbitragemöglichkeiten zwischen LME und SHFE waren in den vergangenen Wochen zwar

an einigen Tagen vorhanden, boten sich zuletzt aber nicht mehr. Im Januar hatte China 440.000 t Rohkupfer und Kupferprodukte importiert und damit um 17 % unter dem hohen Wert des Vormonats gelegen. Andererseits wurde mit dieser Menge die Vorjahreszahl um 7,3 % übertroffen, was angesichts der Rahmenbedingungen gut war. Auch hier werden Feiertageinflüsse zum Tragen gekommen sein, was sich nach Daten der Zollbehörden ebenso im chinesischen Außenhandel gezeigt hat. Ab dem 5. März wird der chinesische Volkskongress tagen, von dem konkrete makroökonomische Ziele und Informationen über den nächsten Fünf-Jahres-Plan erwartet werden. Dies könnte auch neue Anhaltspunkte für die Kupfermarktentwicklung liefern.

### US-Dollar notiert gegenüber dem Euro fester

Euro/US\$ Mittelkurs



- **Preisentwicklung**

Nach dem Rückgang im Vormonat konnte sich der Kupferpreis im Februar wieder etwas erholen, tat dies aber unter Schwankungen. Insbesondere die zweite Monatshälfte zeigte LME-Preise über 4.600 US\$/t (Settlement). Am 29.02. wurde Kupfer mit 4.705 US\$/t

bewertet. Die Preisstruktur Kassa-Dreimonate war erneut uneinheitlich mit sich abwechselnden minimalen Contango- und Backwardation-Konstellationen für Drei-Monats-Termine.

### Kupferpreis kann sich in der zweiten Februarhälfte etwas erholen

Kupferpreis Settlement LME (in \$/t)



#### • Kupferrohstoffe

An den Aktienmärkten ging es im Februar für Minenwerte zeitweise im Kurs wieder bergauf. Andererseits mussten große namhafte Bergbaukonzerne aufgrund der gesunkenen Metallpreise über starke Gewinneinbrüche im vergangenen Jahr berichten. Die Bereinigung von Beteiligungsportfolios und andere Maßnahmen werden die Kostenpositionen der Minenbetreiber allerdings verbessern und damit eine wirtschaftliche Produktion auch bei vergleichsweise niedrigen Kupferpreisen ermöglichen. Die Minenproduktion von Kupfer wird derzeit von Metal Bulletin als gut beschrieben, mit entsprechend gutem Konzentratangebot. Zwar ist das Kaufinteresse am Spotmarkt gestiegen, von einer Knappheitssituation kann jedoch keine Rede sein. Hintergrund der aufkommenden Nachfrage könnte die Wiederaufnahme der Produktion chinesischer Kupferhütten nach der Feiertagspause sein.

Die Störung bei Andina (siehe Produktion) dürfte nur wenig Auswirkungen auf das Angebot haben. Die Erneuerung der Exportlizenz für Freeport McMoran zur Ausfuhr von Kupferkonzentraten aus Indonesien entlastet zudem den Markt. Aus der peruanischen Las Bambas-Minenproduktion sind die ersten Verschiffungen erfolgt.

Mit anziehenden Kupferpreisen haben die Aktivitäten am europäischen Altkupfermarkt wieder etwas zugenommen. Der Handel konzentriert sich aber derzeit noch vorwiegend auf die Beseitigung von Lieferrückständen bei vorhandenen Verträgen. Dennoch ließ die veränderte Lage auch vereinzelt Neuabschlüsse mit verbesserten Raffinierlöhnen zu.

#### • **Produktion**

Nach sieben Monaten erzwungener Produktionspause durch Trockenheit hat die Ok Tedi-Mine in Papua Neuguinea am 01. März 2016 ihren Betrieb wieder aufgenommen. Im Geschäftsbericht des Jahres 2014 wird die durchschnittliche Jahresproduktion mit 400.000 t Kupferkonzentrat angegeben.




Chile hat nach Angaben der nationalen Statistikbehörde im Januar 454.000 t Kupfer produziert und damit 13,8 % weniger als im Vergleichsmonat des Vorjahres.

In der Andina-Mine des chilenischen Codelco-Konzerns kam es am 25. Februar zu einer Leckage im Transportsystem für Kupferkonzentrate. Ende Februar meldete Codelco die schrittweise Rückkehr zu einem Normalbetrieb.

#### • **Bestände**

Die Kupferbestände bei internationalen Metallbörsen sind im Februar in Bewegung geraten. Die Entwicklung war allerdings unterschiedlich gerichtet. Die LME-Vorräte sind weiter gesunken, um fast 44.000 t auf 195.625 t, die bei der SHFE eingelagerten Mengen haben sich um 64.000 t auf 276.023 t erhöht. Ein Teil der bei der LME zur Auslieferung angemeldeten Kupfermengen ist abgerufen worden, so dass es zu einer Verringerung kam, von rund 73.000 t Ende Januar auf 43.550 t Ende Februar. Bei der SHFE erfolgte der Bestandssprung in der ersten Februarhälfte, also im Vorfeld und zur Zeit der Neujahrsfeierlichkeiten. Die zweite Februarhälfte wies hingegen keine größeren Veränderungen auf. Auch die Kupferbestände im Zolllager Shanghai sollen sich in der ersten Februarhälfte, CRU zufolge, wieder auf etwa 375.000 t erhöht haben.

## Kupferbestände bei Metallbörsen mit differenzierter Entwicklung

29.02.2016	Europa	Nordamerika	Asien	Total
				
LME	48.250 t	98.675 t	48.700 t	195.625 t
COMEX / SHFE	---	61.237 t	276.023 t	337.260 t
Cu-Gesamtbestände bei Metallbörsen	48.250 t	159.912 t	324.723 t	532.885 t
Zollager Shanghai (CRU 19.02.2016)			375.000 t	375.000 t

### • Produktmärkte

Die deutsche Autoindustrie hat sich über ihren Verband VDA zum China-Geschäft geäußert. Danach rechnet die Branche 2016 jetzt mit einem Absatzplus von 6 % auf 21,3 Mio. PKW in China. Setzt man pro PKW einen Kupferanteil von 20 kg an, summiert sich der Kupferbedarf für den Gesamtabsatz auf 426.000 t. Noch im Dezember hatte der VDA nur ein Wachstum von 2 % prognostiziert. Ein wichtiger Treiber sei hier weiterhin die halbierte Mehrwertsteuer beim Kauf von Neuwagen bis zu 1,6 Liter Hubraum. Auch die Absatzlage für Westeuropa und die USA sieht der Verband positiv.